

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.

Sonnabend, den 16. December 1848.

I n h a l t.

Friedrich Harkort's Brief an die Arbeiter der Provinzen. — Entfälschungssache. — Verzeichniß der Gebornen. — 65 Bekanntmachungen.

Friedrich Harkort's Brief an die Arbeiter der Provinzen.

„Was ist der Friede werth im Lande?“

Alle Jahre predigt der Pfarrer über dieselben Evangelien und man kann stets Gutes daraus lernen; so möge denn auch mir erlaubt sein auf die goldenen Worte „Bete und arbeite“ zurückzukommen.

Wenn Manche von denen, die da laut schreien auf den Straßen, still in ihr Kämmerlein schlichen und mit Gott rechneten, es möchte wahrlich besser stehen mit dem Könige und dem Vaterlande! der rothe Hahn würde nicht auf dem Dache sitzen, kein Blut fließen und Leben und Eigenthum gesichert sein. Hier alts nicht viele Worte machen, jeder greife in sein Gewissen und denke an das Stündlein, wo Gott ihn heimruft und Rechenschaft fordert von seinem Pfunde.

XLIX. Jahrg.

(51)

„Vertröste uns nicht auf den Himmel, das Volk will Brot!“ höre ich unheimliche Stimmen rufen; — Antwort: sehr gut, davon wollte ich eben reden!

Giebt die Revolution Brot? Nein, sage ich, denn es sättigt nur allein die Arbeit.

Die Revolution gleicht einem reichen Narren, der Geld ausstreut unter das Volk, wenn die Taschen leer sind, macht er das Fenster zu; die Bummler werfen ihm die Scheiben ein und schleichen murrend wieder an die Arbeit. Ruhe und Ordnung sind die Brotherrn für die Arbeiter und ein Narr ist der, so sich durch Aufwiegler bestechen läßt, sie zu verhöhnen. Wenn Ihr heute Tumult und Todtschlag auf dem Markte begeht, glaubt Ihr denn morgen der Arbeit mit dem Brotkorbe zu begegnen? —

Ist Jemand in Preußen geboren und erzogen, und haben Vater und Mutter ihre Schuldigkeit gethan, dann ist er fertig mit Lesen und Schreiben; mit solchen Leuten kann man rechnen, ohne an den Fingern zu zählen. Hört zu, ich werde das Exempel kurz fassen.

Gesetzt alle Arbeiter in Preußen bildeten eine große Familie; laßt uns sehen, was diese erwirbt im Jahr, wenn jedes Mitglied hübsch fleißig und ruhig an seinem Tagwerk sieht.

Es giebt im Lande 840,000 Künstler und Handwerker, welche durchschnittlich (à 15 Sgr. taglich) 126 Millionen Thaler aufbringen. Ferner 500,000 Fabrikarbeiter à 10 Sgr. liefern 50 Millionen Thaler und 1,500,000 Handwerker à 8 Sgr. 120 Millionen Thaler. An Gefinde zählen wir 1,300,000, so zu 6 Sgr. 8 Millionen Thaler verdienen.

Schaut! das macht 376 Millionen Thaler Arbeitslohn, eine so ungeheure Summe, wie nie ein König oder Kaiser besessen hat.

Nun kommt der Freiheitsmann und spielt mit Euch ein Jahr Revolution; da laufen die Kinder von der Arbeit, zerschlagen die Köpfe, tanzen auf Stühlen und Bänken und stoßen sich die Köpfe wund.

Beim Jahreschluß macht der Hausvater die Rechnung. Da findet sich, daß anstatt 6 Tage in der Woche nur an 4 Tagen mit müßten Köpfen gearbeitet ist; es fehlen also 126 Millionen Thaler in der Kasse; jeder Tag Müßiggang kostet 1 Million Thaler. Das ganze Königreich Preußen bringt im Jahr 65 Millionen Thaler auf und es ist ja rein unmöglich, daß irgend ein politischer Taschenspieler Euch diesen Verlust ersetzen könnte.

So wird man durch Schaden klug; Friede ernähret, Unruh verzehret! Könnt Ihr Gottes Weltordnung nicht umdrehen, so sucht Euer Brot durch Arbeit zu erwerben, wie es seit den Tagen des Paradieses gewesen ist.

Ja! ja! entgegnet Ihr, wir wollen gerne arbeiten, allein der Lohn muß höher sein! Sehr wohl, laßt uns der Sache auf den Grund sehen, um zu untersuchen, wo wir zu solchen Bedingungen den Arbeitgeber finden.

Die Weber und Spinner verlangen höhern Lohn, allein wenn dem Kaufmann die Leinwand zu theuer kommt und andere Leute billiger verkaufen, wo bleibt da der Absatz? In Danzig verlangten die Sackträger, trotz der schlechten Zeit, höhern Lohn. Nun trugen die Handelsherrn mit ihren Gehülften, Gesinde und Schiffern das Getreide selbst aus; wer hat da den Schaden? In Berlin endlich sind die Buchdrucker große Herren geworden; jetzt druckt man in Brüssel die deutschen Bücher tausendfältig und versendet sie über die ganze Welt.

Wir haben gesehen, daß die Gesindezahl in Preußen 1,300,000 beträgt. Gesezt, diese verlangen $\frac{1}{4}$ mehr Lohn; dann sagt der Hausherr, ich muß mich einschränken, und schickt von dreien Einen weg und Frau und Kinder arbeiten um so mehr. Dann hätten 900,000 höhern Lohn; allein 400,000 gingen umher ohne Arbeit. Wer würde dann diese ernähren? oder wenn das Geld zum Hausbau fehlt, so wird man schwerlich dem Zimmermann und Maurer 5 Silbergrofchen zusezen. —

Vertraut also auf Gott, vertraut dem Gesetz und der Obrigkeit, vertraut Euch selbst und der guten Sache, dann seid Ihr reif für jene edlere Freiheit, die nicht mit der Faust, sondern mit der Kraft des Geistes den Feind zu Boden schlägt, und die unser König seinem Lande zu geben entschlossen ist.

Lieben Freunde, so weit meine bescheidene Meinung. Wer ein besseres Mittel weiß, der theile es mit, wie Alle wollen es ihm Dank wissen!

Chronik der Stadt Halle.

Enthaltensamkeitssache. Montag den 18. d. M. Abends Punkt 8 Uhr Vereinsversammlung in dem Missionssaale. (Vortrag.)

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Octbr. Novbr. Decbr. 1848.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 6. Nov. dem Bäcker Män-
nische ein S., Carl Paul. (Nr. 41.) — Den 16.
dem Gärtner Engel ein Sohn, Friedrich Ferdinand.
(Nr. 1443.)

Ulrichsparochie: Den 28. Septbr. dem Doctor der
Medicin und practischen Arzt Barries ein S., Carl
Heinrich Felix. (Nr. 213.) — Den 12. Novbr. dem
Oberschaffner auf der Thüringer Eisenbahn Bösewig
ein S., Richard. (Nr. 451.) — Den 23. dem Ober-
wagenmeister auf der Thüringer Eisenbahn Randel
ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 7.) — Den 25. dem
Kleidermacher Generowsky ein S., Wilhelm Julius
Richard (Nr. 266.)

Moritzparochie: Den 29. Oct. dem Schiefer- und
Ziegeldecker Krause eine F., Wilhelmine Friederike
Hermine Hedwig. (Nr. 626.) — Den 25. dem Hand-
arbeiter Mummelthel ein S., Franz Wilhelm Gott-
fried. (Nr. 638.) — Den 30. eine unehel. F. (Entbin-
dungs-Institut.)

Domkirche: Den 24. Nov. dem Messerschmidt Desparade ein S., Johann Carl Adolph. (Nr. 1573.) —

Den 1. Dec. dem Fleischermeister Nothnagel eine F., Dorothee Emilie. (Nr. 1337.)

Neumarkt: Den 17. September dem Zimmermann Lipprandt eine Tochter, Therese Alwine Emma. (Nr. 1344.)

Glauchau: Den 2. Noobr. dem Handarbeiter Ulbrich ein Sohn, Gottlieb August Carl. (Nr. 1823.) — Den 7. Dec. dem Zimmermann Barth eine F. todtgeb. (Nr. 2004.)

Militairgemeinde: Den 28. Oct. dem Hauptmann von Müller ein Sohn, Friedrich Joseph Carl Alfred. (Nr. 184.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 3. Dec. der Ziegelbecker Jäneckel mit W. C. Krömme. — Den 7. der Handarbeiter Kunth mit M. Chr. Braune.

Moritzparochie: Den 10. December der Klempner Starck mit S. J. Wiegandt.

Neumarkt: Den 3. Dec. der Maurer Puschmann mit A. L. J. Haase. — Den 10. der Zimmermann Lipprandt mit J. M. C. Richter.

Glauchau: Den 3. Decbr. der Handarbeiter Kalze mit D. C. Springer. — Den 10. der Ziegelbeckergefelle Kneifel mit M. D. Fuchs.

Israelitische Gemeinde: Den 6. Dec. der Kaufmann S. M. Goldschmidt mit Rosalie Albrecht.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Nov. des Armen- und Polizeidieners Recke F., Louise, alt 2 J. 2 M. Abzehrung. — Den 29. des Mechanikus u. Schirmfabrikanten Kenecke F., Antonie, alt 6 M. Krämpfe. — Den 30. der Dr. med. und Assistenzarzt in der medicin. Klinik Bertog, alt 31 J. Nervenfieber. — Des Zimmermanns Kummel Wittwe, alt 75 J. Schlagfluß. — Den 2. Dec. des Zimmermeisters Rudloff F. todtgeb. — Den 5. des Armeindieners Beim Wittwe, alt 67 J. Leberleiden. — Den 7. des Tuchmachermeisters Große Ehefrau, alt 61 J. 4 M. Lungenlähmung. — Des

- Zimmermeisters Rudloff Ehefrau, alt 30 J. Unterleibsentzündung. — Den 8. des Kaufmanns Korn nachgel. S., Julius, alt 5 J. 1 M. 3 W. Bräune.
- Ulrichs parochie: Den 29. Nov. des Schuhmachermeisters Schober S., Louis, alt 5 J. 6 W. Lungensucht. — Den 30. des Böttchermeisters Keller T., alt 1 W. 3 T. Zellgewebsentzündung. — Den 3. Dec. des Handarbeiters Göbel S., Hermann, alt 3 J. 6 W. Folgen einer Verbrennung. — Den 5. des Schuhmachermeisters Schönemeyer T., Bertha Friederike Marie, alt 1 M. Krämpfe. — Den 8. des Getreidemäklers Gerlach Ehefrau, alt 31 J. 2 M. Lungenschwindsucht.
- Moritz parochie: Den 5. Dec. der Buchbindermeister Blankenburg, alt 69 J. 5 W., chronisch Lungentatharr. Den 8. des Feldwebels André Wittwe (Hebamme), alt 56 J. Entkräftung. — Des Glasermeisters Beck T., Auguste Johanne Friederike, alt 1 J. 9 M. Wassersucht.
- Dom kirche: Den 23. Nov. des Handarbeiters Schiebenthöfel S., Carl Christian Ludwig, alt 2 J. Nierenentzündung. — Den 6. Dec. des Rammachermeisters Sagemann Sohn, Friedrich Anton Eduard August, alt 3 M. Krämpfe.
- Neumarkt: Den 10. Novbr. des Invaliden, Unterofficiers Wätcher T., Emilie Louise, alt 8 J. 1 M. Halsbräune.
- Glauchau: Den 7. Dec. des Zimmermanns Barth T. todtgeb. — Den 10. des Tischlermeisters Striegel S., Gustav, alt 3 J. 1 M. 2 W. Körperschwäche. — Den 11. der Zimmermann Plöz, alt 36 J. Brechdurchfall.

Be kannt mach un gen.

Die Straßenlaternen werden vom 16. bis 23. Dec. angezündet um 4¹/₂ Uhr und müssen bis 11 Uhr brennen.
Halle, den 16. December 1848.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am nächsten 21. December c.,

Donnerstags Vormittags 10 Uhr,

sollen auf dem hiesigen neuen Packhose

6 $\frac{1}{2}$ Centner beschriebenes und bedrucktes Papier aus

Registern getrennt, in Packen von $\frac{1}{4}$ Ctr.,

2 $\frac{1}{4}$ Centner Maculatur mit dem Beding zum Ein-

stampfen,

1 $\frac{1}{2}$ Centner eingeschmolzenes Blei,

einige alte Stempelkisten

an die Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung
öffentlich verkauft werden.

Halle, den 14. December 1848.

Königliches Haupt-Steueramt.

14,000, 10,000, 6000, 3000, 1000, 300, 250
und 200 Thlr. sind zum 1. Jan. 1849 auszuleihen; —
Häuser zu 20,000 Thlr. bis 500 Thlr., worunter eins
zu 8000 Thlr. mit sehr wenig Anzahlung übernommen
werden kann, sind zu verkaufen durch A. Linn in Halle,
Lucke Nr. 1386.

Für einen routinirten, gut empfohlenen Commis im
Materialgeschäft wird eine dergl. Stelle gesucht durch A.
Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein Hirschfänger mit Koppel und Cartouche ist bil-
ligst zu verkaufen Thalgaſſe Nr. 856.

In Folge schleuniger Geschäfts-Aufgabe
empfinde ich ein Pöſtchen Kaffee zum sofortigen
Verkauf und empfehle davon das W à 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.
zur geneigten Abnahme.

J. W. Deßmann.
Goldne Kugel.

Als Hausſchlächter empfiehlt ſich bei vorkommenden
Fällen Ed. Vehring, Neumarkt Nr. 1285.

Weißer Sand
iſt zu haben auf dem Rittergute Morf.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Neubau meiner deutschen und amerikanischen Mahlgänge vollendet ist. Indem ich dieselben zur geneigten Benutzung bestens empfehle, bemerke ich noch, daß auch stets Bestellungen auf Getreide und Mehl angenommen werden.

Halle, am 13. December 1848.

Frdr. Küstner.

Zur Festbäckerei empfehle ich in bester Waare zu den billigsten Preisen:

Citronat,

Rosen- und Orangeblüthen, Wasser,

Rosinen, Corinthen, schöne Farinzucker und in Hü-

ren, Gewürze aller Art,

frische Schmelzbutter.

W. Fürstenberg.

Feinstes, amerikanisch gemahlenes Weizenmehl empfiehlt W. Fürstenberg.

Meine längst anerkannten vorzüglichen Conditoreiwaaren empfehle ich zu dem bevorstehenden Fest in dem Locale Marienbibliothek-Gebäude am Markt.

J. F. Stegmann.

Alle Sorten Wachsstöcke und Wachslichte, Altarlichte, Kutsch- und Handlaternenlichte, welche besonders auf Christbäume zu empfehlen sind, da bei Wachs keine schädlichen Bestandtheile je angewendet worden sind. Die Preise stelle ich sehr billig. J. F. Stegmann,

Marienbibliothek-Gebäude am Markt.

Ein fettes Schwein, unter Bieren die Auswahl, steht zu verkaufen bei Söhne in Nietleben Nr. 25.



Vogelbauer, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt

F. Gaudig sen.

Rathhausgasse Nr. 239.

Ein leichter zweirädriger Handwagen steht billig zum Verkauf Rathhausgasse Nr. 239.

Zum 1. April 1849 wird für eine Familie von außerhalb eine Wohnung von 3 oder 4 Stuben, ebensoviel Kammern und übrigen Zubehör, in der Gegend des Marktes oder den angrenzenden Straßen gesucht. Desfallsige Anerbietungen wird die Expedition dieses Blattes entgegennehmen.

Carl Wolbert

empfehlte seine Spielwaarenausstellung
große Ulrichstraße Nr. 72.

Billige Holzspielwaaren sind zu haben in der Reihe des Buchbinders Herrn Weinack.
U. Schondorf.

Kleine Ulrichstraße Nr. 977 bei L. R. Voigt wird von 1 Sgr. 6 Pf. bis 4 Sgr. gespeist. — Dasselbst kostet die Flasche Breihan 1 Sgr. 3 Pf., Lagerbier à Seidel 1 Sgr. 3 Pf., Erlanger à Seidel 8 Pf.

Haselnüsse

im Ganzen und einzeln empfiehlt Sr. Schlüter, große Steinstraße.

Hülsenfrüchte,

als: Bohnen, Erbsen und Linsen, auch Erbsen ohne Hülsen, alle schnellkochend, bei Sr. Schlüter.

Gute Haselnüsse im Ganzen und einzeln billig bei Braunstedter auf dem Stege Nr. 1978.

Trockne Hefen,

täglich frisch bei Robert Lehmann.

Rosinen, große gelesene, 3 und 3 1/2 Sgr. à lb,
empfehlte Robert Lehmann.

Starken Rheinlachs,	Parmesankäse,
Silberlachs,	Kräuterkäse,
Russischen Caviar,	Sehr schöne Citronen,
Hamburger Caviar,	Apfelsinen,
Marinirten Aal,	Grüne Pomeranzen,
Lüneburger Neunaugen,	Traubenrosinen,
Pommersche Neunaugen,	Schaalmandeln,
Rhein: Neunaugen,	Runde und lange Lambert-
Große Bratheringe,	nüsse,
Geräuch. Lachsheringe,	Ital. Maronen,
Speck: Bücklinge,	Trüffeln,
Kieler Sprotten,	Champignons,
Große Spicakaale,	Morcheln,
Sardinets in Del,	Capern,
Rügenwalder Gänsebrüste,	Düsseldorfer Mostrich,
Gänsefüßkeulen,	Preißelsbeeren,
Pommersch. Gänsefchmalz,	Eingemachte Kirschen,
Rohen u. abgel. Schinken,	Eingemachte Pflaumen,
Gothaer Cervelatwurst,	Alle Sorten engl. Saucen,
Zungewurst,	Cajenne: Pfeffer,
Knoblauchwurst,	Eingemachte Ananas in
Frankfurter Röstwürste,	Blechdosen,
Beste Marin. Heringe,	Feinen Punsch: Extract,
Beste holl. Heringe,	: Conjac,
Engl. u. Madjesheringe,	: Arak,
Brab. Sardellen,	: Jamaica: Rum,
Schweizerkäse,	Alle Sorten Rhein: und
Limburger Käse,	französische wie auch
Baiersche Sahnenkäse,	Dessert: Weine,

empfehle alles im Ganzen und einzeln in bester frischer Waare billigst die Herings, und Delikatesswaaren: Handlung bei
G. Goldschmidt.

Die Aufstellung meiner Kristall-, Glas- und Porzellan- Waaren empfehle ich in reichhaltiger Auswahl als passende Weihnachts- Geschenke zur gütigen Beachtung, auch dergleichen Spielzeug und Nippsachen.

Hedert,
große Ulrichsstraße.

Billige Kinderschriften.

Bei bevorstehendem Weihnachtsfeste machen wir auf folgende schöne und billige Jugendschriften aufmerksam:

Blumenlust, ein Zeichenbuch mit 16 col. und schw. Kpfrn., statt 25 Sgr zu 5 Sgr. Vater Gerhard. Ein Erzählungsbuch mit 24 col. Bildern, statt 1 Thlr. zu 7 ¹/₂ Sgr. Lang, der kl. Bildermann, ein Fabelbuch mit 12 illum. Kpfrn., statt 1 Thlr. zu 7 ¹/₂ Sgr. Lang, Gallerie der unterird. Schöpfungswunder mit 16 illum. Kpfrn. 2 Bde., statt 3 ¹/₃ Thlr. zu 15 Sgr. Lang, Haushaltung der Menschen unter allen Himmelsstrichen, mit vielen col. Kpfrn. 4 verschiedene Bde., jeder Band statt 2 ⁵/₆ Thlr. zu 10 Sgr. Rosalie und Emma, ein Lesebuch für Töchter, mit 24 col. Bildern, statt 1 Thlr. zu 7 ¹/₂ Sgr. Warnungstafel oder die Gefahren der jugendlichen Unbedachtsamkeit, mit 48 col. Kpfrn. 2 Bde., statt 2 ²/₃ Thlr. zu 10 Sgr. Kneifel der Blickdoctor, eine Erzählung für Volks- und Jugendbibliotheken, statt 15 Sgr. zu 7 ¹/₂ Sgr.

Obige Bücher sind alle wie neu und gut gehalten. Außerdem haben wir noch eine große Auswahl älterer und neuerer Kinderschriften vorrätzig.

Lippert & Schmidt.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine angemessene Stellung in einem Ladengeschäft oder einer Haushaltung und wird hierauf Reflectirenden gern nähere Auskunft geben

Madame Jengsch sen. Nr. 899.

Schönes Weizenmehl à Meke 6 Sgr., das Viertel gutes Roggenmehl zu 17 Pfd. 9 Sgr., so wie gutes Hausbackenbrot à Pfd. 5 Pfge. bei

Ferd. Werner Nr. 1400 im Rosenthale.

Hülsenfrüchte verkauft billig Ferd. Werner.

Schmelzbutter, beste frische Waare, große gefesene Rosinen und übrige Artikel zum Backen empfiehlt zu sehr billigen Preisen S. A. Tuve am Moritzthor.

Pfund: Wärme empfing frisch

C. Kramm.

Die

Papier- und Buchbinderwaarenhandlung,

große Ulrichsstraße Nr. 15,

empfiehlt auch zu diesem Weihnachtsfest ihr bekanntes, wohlaffortirtes Lager von ff. Papeterieen, Lederwaaren, Papp-, Galanterie- und Strickerei-Arbeiten, alle nöthige und nützliche Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien, Bilderbücher u., versichert nächst billigsten Preisen reellste Bedienung.

Ergebenst

J. G. Grosse.**Stahlfedern**

in ff. Kästchen u. größter Auswahl so wie ganz ff.

Damenfedern

mit Silberspitzen empfiehlt bestens

J. G. Grosse.**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle ich meine Ausstellung feiner Galanterie- und Buchbinderwaaren, so wie auch meine Schreib- und Zeichenmaterialien nebst allen in dies Fach einschlagenden Artikeln zur gütigen Beachtung.

Halle, Mannische Straße.

W. Schwarz, Buchbinder.

Neujahrwünsche und gemalte Briefbogen im feinsten Geschmack empfiehlt

W. Schwarz, Buchbinder.

Albums, Stammbücher in Leder und Sammt mit der feinsten Vergoldung, feine Schreib-, Zeichen-, Brief- und Schulmappen, Schreib- und Zeichenbücher in allen Arten, so wie eine Auswahl feiner Oelgemälde, passend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

W. Schwarz.

Lange Beruhigungs Pfeifen

in neuester Art, wie noch nicht da gewesen, mit
auspolirten Kernspitzen, welche sich nie verun-
reinigen, mit wohlriechenden Röhren, Köpfen
mit Gold-Decoration, welche sich wegen des
bequemen Rauchens vorzüglich empfehlen, pro
Stück 15 Sgr., wurden allein fertig bei

F. E. Spieß in der alten Post.

Cigarrenpfeifen und Spitzen

in verschiedener Auswahl, so auch mit Meerscham-
köpfen und Bernsteinspitzen empfiehlt als passendes
Weihnachtsgeschenk

F. E. Spieß in der alten Post.

Schnupftabaksdosen,

achte Altenburger, so auch Holz- und Horn-
dosen in
Auswahl bei

F. E. Spieß in der alten Post.

Spazierstöcke

in Fischbein, Rohr, Leder, Degen- u. Waf-
fenstöcke, so auch Stöcke für Kinder, empfiehlt

F. E. Spieß in der alten Post.

Damen-Schachspiele in Holz und Elfen-
bein, Würfel, Schachbretter erhielt

F. E. Spieß in der alten Post.

Das Neueste in Cigarren, Crutis und
Porte-monnaie empfiehlt in Auswahl

F. E. Spieß in der alten Post.

Verschiedene sehr beliebte

Confecturen

von rein indischen Zucker empfiehlt zum bevorstehenden
Feste

F. Ehrenberg,
kleine Ulrichsstraße Nr. 1017.

H a u s v e r k a u f.

Wein Haus, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1246, enthaltend 4 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, Hof und Bodenraum, will ich veränderungshalber sofort verkaufen. Das Nähere im Hause selbst.

Die untere Etage in Nr. 90 Barfüßerstraße, welche aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller nebst Garten besteht, ist zu vermieten und eignet sich zu einer größern Werkstatt. In Nr. 917 sind mehrere meublirte Wohnungen für Militair nebst Stallung zu vermieten.

C. K e f e r s t e i n.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, einigen Kammern nebst Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. Januar k. J. zu beziehen kleine Ulrichstraße Nr. 998/99.

Es sind mehrere neugebaute Familien-Wohnungen zu vermieten, auch ist daselbst ein Laden, zwei Stuben mit allem Zubehör jetzt oder zum 1. April zu vermieten an der Glaucha'schen Kirche Nr. 2013.

Gottesacker-gasse Nr. 1572 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auch Gartenpromenade, zu vermieten und zum 1. April k. J. zu beziehen.

Ein ordentliches Mädchen, welche waschen, plätten und nähen kann, auch in der Küche nicht unerfahren ist, wünscht zu Neujahr ein anständiges Unterkommen. Nähere Auskunft kl. Klausstraße Nr. 914 zwei Treppen hoch.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit wattirten Morgenröcken und andern Sachen mehr zum billigsten Preis und bittet um gütige Beachtung

Friedrich Körner,

Geiststraße bei Herrn Falke Nr. 1297.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich im Schneidern und Weißnähen geübt bin, bitte daher recht viele Aufträge an mich ergehen zu lassen.

Amalie Rühlmann,

wohnhaft bei Fochtmann, alter Markt Nr. 698.

Todesanzeige.

Am 11. dieses Monats Nachmittags 4 ¹/₄ Uhr entschlief mein guter Mann, der Zimmermann Friedrich Plöz, nach kurzem 8stündigen aber schmerzvollem Krankenlager, in seinem noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre. Gott der Allmächtige, der Tröster aller Leidenden, wird auch mich die hinterbliebene Wittwe mit meinen beiden unerzogenen Kindern in meiner tiefen Trauer nicht verlassen.

Gedrungen von der tiefsten herzlichsten Dankbarkeit fühle ich mich mit den nächsten Anverwandten des so früh Dahingeshiedenen verpflichtet: „dem Sängerkor des Gesellenvereins, welcher am Vorabend des Begräbnistages des Verstorbenen ihn noch mit einem so rührenden Gesang beehrten, so wie dem Zimmergewerk, welches ihn zur Ruhe trug, vorzüglich aber den Kameraden der 7. Bürgerwehr-Compagnie, welche den Dahingeshiedenen auf seinem letzten Wege durch die zahlreiche Begleitung die letzte Ehre erwiesen, und aus deren Mitte der Herr Director Niemeyer eine so passende, zeitgemäße Grabrede hielt,“ hiermit öffentlich meinen und ihren Dank auszusprechen. Gott möge einen Jeden von Ihnen lange vor ähnlichem Schmerz bewahren.

Auguste Plöz geborne Schmidt,
im Namen ihrer beiden unerzogenen Kinder, der Mutter,
Schwestern und Schwagers des Verstorbenen.

Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 1 Uhr Arbeiter-Verein im Gasthof zum grünen Hof.

Zur Wahl eines Abgeordneten nach Leipzig auf den 27. d. M., und da Herr Born von dort hier ankommen wird, werden sämtliche Mitglieder eingeladen.

Der Vorstand.

Tunnel.

Heute Abend 6 Uhr Kumpfecks auf dem Roste gebraten mit geschmorten Kartoffeln. Es ladet ergebenst ein
E. Müller.

Haselnüsse lasse ich an Wiederverkäufer billig ab.
Herrmann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 375.

Todesanzeige.

Heute früh 9¹/₂ Uhr entschlief zu dem bessern Theils in Folge einer Lungen- und Leberkrankheit unser innig geliebter unvergeßlicher Gatte und Vater, der Barbier Johann Gottlieb Hammer, in seinem 45sten Lebensjahre. Nur wer den Verstorbenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen.

Halle, den 13. December 1848.

Todesanzeige.

Heute Morgen 6¹/₂ Uhr entschlief nach kurzen, aber schweren Leiden unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Lackirer Wilhelm Braune. Diesen so schmerzlichen Verlust zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, hierdurch an

Die Hinterbliebenen.

Halle, den 14. December 1848.

Zu der am 16. dieses Monats stattfindenden Meubles-Auspielung empfehle ich noch Loose à 7¹/₂ Sgr. zur geneigten Abnahme. C. Dettenborn.

Der Storch des K. anat. Instituts ist am Sonntag entflohen; wer ihn an mich abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

W. Burkhardt im Residenzgebäude.

 **Mittwoch den 20. December**
Breihan bei Sioli.

Montag den 18. und Donnerstag den 21. Decbr.
Breihan im Schwemmenbrauhause bei Müller.

Sonnabend den 16. Dec. Hofe; in nächster Woche
Montag, Donnerstag und Freitag Breihan bei
Wilhelm Rauchfuß am kleinen Berlin.

Sonntag und Montag Concert und Tanz, auch
giebt's frische Pfannkuchen bei

Kühne vor dem Steinthor.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)